Amtsblatt
zur
Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy
do
Gazety Lwowskiej.

25. Jänner 1850. | Nro 21. | 25. Stycznia 1850.

(154) Konkurs-Ausschreibung. (3)

Nro. 70320. Zur Wiederbesetzung der erledigten — mit einer Bestallung jährlicher Dreihundert Gulden C. M. und einer Naturalwohnung (wenn und sobald Raum hiezu vorhanden ist) im Gerichtsgebäude verbundenen provisorischen Strafhausarztenstelle in Rzeszow wird hiemit der Konkurs bis Ende Februar l. J. eröffnet.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche — belegt mit der Urkunde über die an einer inländischen Lehranstallt erlangte Doktorswürde aus der Medizin und Chirurgie, mit der Nachweisung ihres Alters, ihrer Religion und Moralität, ferner mit der Nachweisung über ihre bisherige Verwendung in einer öffentlichen Krankenanstalt, und ihre bisherigen Dienste und erworbenen Verdienste, endlich mit der Nachweisung über die Kenntniß der Landessprache mittelst des betreffenden Kreisamtes, oder ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde binnen der oben angedeuteten Konkursfrist bei dem Rzeszower k. k. Strafgerichte zu überreichen.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 8. Jänner 1850.

(161) K o n k u r s. (3)

Nro. 1742. Zur Besetzung der k. k. Hütten-Verwalterstelle bei der k. k. Schmölnitzer Kupferhütte und Amalgamation wird hiermit der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden, und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 4ten Februar 1850 im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allenfällige Verdienste durch Original-Urkunden, oder beglaubigte Abschriften, so auch über die Grade der Verwandschaft daselbst nach der Vorschrift auszuweisen haben.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind mit Vorzug absolvirte Bergwerks-Wissenschaften, praktische Erfahrung im Kupferhütten- und Amalgamations-Betriebe, Kenntniß der Geschäftsleitung, und des gesammten Montan-Kameral-Rechnungswesens, korrektes und bündiges Konzept, so wie tadellose Moralität und gutes eines Werkvorstehers würdiges Benehmen.

Mit diesem Dienstposten sind folgende Genüße verbunden, als: an Besoldung 700 fl. C. M., an Emolumenten: freie Wohnung, die Diensteskauzion, welche nach den bestehenden Vorschriften vor der Eidesleistung im Baaren oder höchstens dreyperzentige Metaliques erlegt werden muß, besteht in 700 fl. C. M.

Vom k. k. Münz- und Bergwesens-Inspektorats-Oberamte.

Shmölnitz am 24. Dezember 1849.

(174) K u n d m a c h u n g. (2)

Nr. 1229. Zur Besetzung der bei dem Magistrate in der Kreisstadt Sambor erledigten Stelle eines Bürgermeisters, womit der Gehalt von Neunhundert Gulden Con. Münze jährlich verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis 10ten März 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem k. k. Samborer Kreisamte, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über die zurückgelegten Studien und erhaltenen Wahlfähigkeits-Dekrete;
c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen wird;
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Samborer Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 13. Jänner 1850.

---

(179) K u n d m a c h u n g. (1)

Nro. 41. Von Seite der Konskripzionsobrigkeit Małnow Przemyśler Kreises werden nachstehende unbefugt abwesende militärpflichtige Individuen als: Aron Fischer ex HN. 36, Tymko Tymów ex N. 130, Franz Krupiński ex N. 1, Tymko Kupiak ex N. 42, Stanislaus Pawłowski ex N. 53, Simon Warocha ex N. 53, Marko Hałabud ex N. 67 und Mordche Fischer ex N. 36 hiemit aufgefordert, binnen 3 Monaten in ihre Heumath um so gewißer zurückzukehren, als sie nach fruchtlosem Verlaufe dieser Frist als Rekrutirungsflüchtlinge betrachtet und nach der Strenge des Gesetzes behandelt werden würden.

Małnow, am 18. Jänner 1850.

(175) A n k ü n d i g u n g. (2)

Nro. 25841. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Herrn Paul Ogrodnicki zur Befriedigung der gegen den Herrn Carl Neudlein ersiegten Forderung von 900 fl. C. M. s. N. G. die Relizitazion der hierorts sub Nro. 853 1/4 gelegenen vormahls zu der Fr. Elisabeth Neudlein gehörigen Realitäts-Hälfte auf Gefahr und Kosten des Erstehers Schulim Selzer, welcher den ihm aus der früheren Lizitazion obliegenden Verbindlichkeiten nicht nachgekommen ist, in einem einzigen Termine nämlich am 4. März 1850 um 3 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen wird abgehalten werden:

1) Als Ausrufspreis wird der Betrag von 2800 fl. C. M. angenommen. Sollte jedoch dieser Betrag von keinem Kauflustigen angebothen werden, so wird diese Realitäts-Hälfte um jeden Preis hintangegeben werden.

2) Die Kauflustigen sind gehalten, vor Beginn der Versteigerung den Betrag von 280 fl C. M. entweder im Baaren oder in Pfandbriefen der galiz. Credit-Anstalt nach ihrem Nominalwerthe zu Händen der Lizitazions-Kommission als Angeld zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten nach beendigter Lizitazion alsogleich ausgefolgt werden wird.

3) Den Israeliten steht frei auf diese Realität mitzulizitiren.

4) Der Bestbiether bleibt gehalten, die Forderungen jener Gläubiger, welche dieselben vor dem etwa bedungenen Zahlungstermine nicht annehmen wollten, nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen.

5) Der Meistbiethende ist verpflichtet, inwiefern er mit den Gläubigern auf eine andere Art nicht übereingekommen wäre, den ganzen angebothenen Kaufpreis binnen 30 Tagen nach erfolgter Zustellung des über den Lizitationsakt ergangenen Bescheides nach Abschlag des Angeldes und der etwa nach der 4ten Bedingung übernommenen Forderung an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen.

6) Sollte der Bestbiethende diesen Verbindlichkeiten nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten die Relizitazion in einem einzigen Termine vorgenommen und die besagte Realitäts-Hälfte auch unter ihrem Anbothe veräußert werden, und er wird überdieß noch des erlegten Angeldes verlustig.

7) So wie sich der Bestbiethende über die Erfüllung der Lizitazionsbedingungen ausgewiesen haben wird, wird ihm das Eigenthums-Dekret der erstandenen Realitätshälfte ausgefolgt, er in den physischen Besitz derselben eingeführt, und die Löschung aller über dieser Realitäts-Hälfte haftenden Lasten mit Ausnahme der und jener, die der Käufer nach dem 4. Absatze zu übernehmen verpflichtet ist, verfügt werden.

Von dieser Lizitazion werden die betheiligten Partheien, dann alle intabulirten Gläubiger, ferner jene, welche mittlerweile mit ihren Forderungen an die Gewähr gelangten, oder jene, denen der gegenwärtige Bescheid, aus was immer für einer Ursache zur gehörigen Zeit nicht zugestellt werden könnte, durch den von Amtswegen bestellten Vertreter H. Adt. Dor. Gnoiński mit Substituirung des H. Adten Dor. Bartmański verständiget.

Lemberg am 30. November 1849.

O b w i e s z c z e n i e.

Nro. 25341|1849. Magistrat k. miasta Lwowa niniejszem wiadomo czyni, iż na żądanie Pana Pawła Ogrodnickiego celem zaspokojenia sumy 900 ZłR. M. K. przeciw Karolowi Neudlein wygranej, połowa realności pod L. 853 1|4 położonej przedtem do Elżbiety Neudlein należącej powtórnie w drodze exekucyi przez publiczną licytacyę na koszt i niebezpieczeństwo kupiciela Schulim Selcera, który warunków poprzedniczej licytacyi niedotrzymał, w jednym tylko terminie na dniu 4go marca 1850 o godzinie 3ciej popołudniu pod następującemi warunkami sprzedaną będzie:

1.) Za cenę wywołania ustanawia się ilość 2800 ZłR. M. K., gdyby jednak żaden z kupujących, tej ceny dać nie chciał, wtedy ta połowa realności za jakąbądź cenę sprzedaną będzie.

2.) Mający chęć kupienia jest obowiązanym przed rozpoczęciem licytacyi 280 ZłR. M. K. w gotowiźnie albo też w listach zastawnych galic. instytutu kredytowego w wartości nominalnej do rąk komisyi licytacyą tą kierującej, jako zadatek złożyć, któryto zadatek najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wliczonym, innym zaś licytującym po ukończonej licytacyi natychmiast zwróconym będzie.

3.) Starozakonnym wolno także licytować.

4.) Kupiciel jest obowiązanym pretensye tych wierzycieli, którzyby takowe przed umówionym wypowiedzenia terminem przyjąć nie chcieli w miarę ofiarowanej ceny na siebie przyjąć.

5.) Kupiciel winien, jeżeliby się z wierzycielami w inny sposób nie ułożył, całą ofiarowaną kwotę, odtrąciwszy jednakże zadatek i te pretensye, któreby podług warunku pod l. 4. umieszczonego na siebie przyjął, w przeciągu 30 dni po doręczeniu potwierdzenia sądowego tej relicytacyi do depozytu sądowego złożyć.

6.) Gdyby kupiciel warunków relicytacyi niedotrzymał, natenczas wyżej wspomniona połowa realności pod Nrem 853 1/4 przez nową licytacyę w jednym tylko terminie jego kosztem i na jego niebezpieczeństwo odbyć się mającą, za jakąbądź cenę sprzedaną zostanie i oprócz tego dany zadatek traci.

7.) Skoro się kupiciel o wypełnionych warunkach licytacyi wykaże, będzie mu dekret własności nabytej połowy realności wydanym, i wprowadzi się go w fizyczne posiadanie onejże, oraz wymażą się wszystkie ciężary z tej połowy realności wyjąwszy ciężary gruntowe i te, do których przyjęcia byłby obowiązanym wedle ustępu 4.

O tej licytacyi uwiadamia się strony dotyczące, tudzież wierzycieli intabulowanych; jakoteż i tych, którzyby na swoje pretensye hypotekę na tej realności po wydanym wyciągu tabularnym uzyskali, albo którymby ta uchwała z jakiejkolwiekbądź przyczyny w czasie należytym doręczoną być nie mogła, a to przez ustanowionego z Urzędu obrońcę w osobie P. Adwokata Gnoińskiego z zastępstwem P. Adwokata Bartmańskiego.

Lwów, dnia 30go listopada 1849.

(160) Kundmachung. (2)

Nro. 32. Von Seiten des Rohatyner Stadtkämmerei-Gerichtes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: es werde über Ansuchen der Franciszka Jorkasch Koch de praes. 8. Jänner 1850 Z. 32 zur Befriedigung der, derselben vom Marcus Jucht gebührenden Forderung von 125 fl. C. M. sammt den hievon vom 1ten Februar 1847 bis zum Kapitalserlagstage entfallenden 5/100 Zinsen, ferner der im Betrage per 3 fl. 18 kr. C. M. laut A. bereits zugesprochenen und gegenwärtig im Betrage von 4 fl. 48 kr. C. M. hiemit zuerkannten Exekuzionskosten, die exekutive Feilbiethung der dem Schuldner Marcus Jucht gehörigen in Rohatyn unter Cons. Nro. 9. liegenden Realität in drei Terminen d. i. am 13ten Februar, 3ten und 26ten März 1850, jedesmahl um 9 Uhr Vormittags in der Rohatyner Stadtkämmerei-Kanzlei unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der mittelst gerichtlicher Abschätzung vom 15ten Oktober 1846 erhobene Werth per 904 fl. 10 kr. C. M. angenommen.

2tens. Jeder Kauflustige ist verbunden 10/100 des Schätzungswerthes an Vadium zu Händen der Versteigerungs-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Kauflustigen aber nach beendigter Lizitazion rückgestellt wird.

3tens. Hat der Meistbiethende die auf diesem Hause haftenden Schulden in soweit sich der zu biethende Preis erstrecken wird, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihr Geld vor der geschehenen Aufkündigung nicht annehmen wollen — weswegen die Gläubiger bis zum obigen Termine zu erklären haben, als sonst dieselben in den Erlag ihrer Forderungen für einwilligend gehalten werden.

4tens. Ist der Bestbiether gehalten, die Hälfte des angebothenen Kaufschillings binnen 14 Tagen vom Tage des zur Wissenschaft des Gerichtes genommenen Feilbiethungsaktes an das gerichtliche Depositt zu erlegen, wo ihm sodann die erkaufte Realität in den phisischen Besitz übergeben wird, die andere Hälfte des Kaufschillings hat der Meistbiethende binnen 14 Tagen nach Erhalt der ihm zugestellt werdenden Zahlungstabelle gerichtlich zu deponiren.

5tens. Für den Fall als diese Realität in dem ersten und zweiten Feilbiethungstermine über oder um den Schätzungspreis nicht an Mann gebracht werden sollte, so wird solche in dem hiemit ausgeschriebenen 3 Lizitazionstermine auch unter der Schätzung feilgebothen werden.

6tens. Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt und die auf der erkauften Realität haftenden Lasten extabulirt und auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden; — sollte er hingegen

7tens. Den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird die erstandene Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine um was immer für einen Preis veräußert werden.

8tens. Werden die Kauflustigen hinsichtlich der auf diesem Hause haftenden Lasten an das hierstädtische Grundbuch, hinsichtlich der Steuern und sonstigen Abgaben an die Stadtkasse gewiesen.

Vom Gerichte der Stadtkämmerei.

Rohatyn am 12. Jänner 1850.

---

(162) Lizitazions-Ankündigung. (2)

Nro. 1316. Zur Wiederverpachtung des im Sanoker Kreise unweit der Chaussee zwischen Dobromil und Przemyśl gelegenen Excarmeliten-Klostergutes Przedzielnica auf Ein oder drei nach einander folgende Jahre, das ist vom 25ten März 1850 bis dahin 1851 oder bis dahin 1853 wird am 12. Februar 1850 in den gewöhnlichen Amtsstunden eine öffentliche Lizitazion bei dem k. k. Cameral-Wirthschaftsamte in Dobromil abgehalten werden.

Zu dem Pachtobjekte gehören:

1) Das Propinationsausschanks- und Erzeugungsrecht in Dorfe Przedzielnica.

2) Beiläufig 289 Joch 607 2/6 Qudr. Klafter Aecker,
48 „ 1050 5/6 „ „ Gärten und Wiesen,
60 „ 1350 „ „ Hutweiden.

3) An Inventarial-Saaten:
18 Korez — Garnetz Winter-Weitzen)
74 „ 16 „ „ Korn) bereits angebaut.
ferner
69 Korez — Garnetz Gerste
40 „ — „ Haber
1 „ 16 „ Erbsen
— „ 4 „ Hirse
7 „ — „ Haiden
1 „ 16 „ Hanf
in Saatkörner in Natura

Der Ausrufspreis, wovon der zehnte Theil als Angeld bar zu erlegen ist, beträgt 733 fl. 30 kr. C. M. — Die landesfürstliche Grund- und Gebäudesteuer für die verpachteten Grundstücke und Gebäude wird von dem pachtgebenden Fonde geleistet werden.

Aerarial-Rückständler, Prozeßsüchtige, bekannte Zahlungsunfähige, und jene, die für sich selbst keine giltigen Verträge schließen können, die unmittelbaren Grenznachbarn, daun jene, welche wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Untersuchung gestanden und nicht schuldlos erklärt wurden, sind von der Pachtung ausgeschlossen.

Wer nicht für sich, sondern für einen Dritten lizitiren will, muß sich mit einer auf dieses Geschäft insbesondere lautenden, gehörig legalisirten Vollmacht seines Machtgebers ausweisen.

Es werden auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen; derlei Offerte müssen jedoch mit dem Vadium belegt sein, den bestimmten Bestboth nicht nur in Ziffern, sondern auch in Buchstaben ausgedrückt enthalten, es darf darin weder ein Anboth bloß auf einige Perzente, oder auf eine bestimmte Summe über den bei der mündlichen Lizitazion erzielten, oder von einem andern Offerenten gemachten Meistboth, noch sonst eine Klausel vorkommen, vielmehr muß darin die Erklärung, daß sich der Offerent allen Lizitazionsbedingungen unbedingt unterziehe, dann die Angabe des Charakters und Wohnortes des Offerenten enthalten, und von demselben mit seinem Vor- und Zunahmen unterfertigt sein.

Diese Offerten können vor der Lizitazion dem k. k. Cameral-Wirthschaftsamte zu Dobromil oder am Tage der Versteigerung bei der Lizitazions-Kommission, jedoch nur bis zum Abschlusse der mündlichen Steigerung überreicht werden. — Die näheren Pachtbedingniße können beim k. k. Cameral-Wirthschaftsamte in Dobromil eingesehen werden, und werden vor dem Beginne der Steigerung den Pachtlustigen von der Lizitazionskommission vorgelesen werden.

Von der k. k. galiz. vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung
Lemberg am 15. Jänner 1850.

(171) Ankündigung. (2)

Nro. 492. Die Verpachtung der Einhebung des dem Religions-Fonde in der Kreisstadt Żołkiew gehörigen Getränk-Erzeugungs und Ausschanks-Entgeldes für die Zeit vom 1ten Februar 1850 bis Ende Oktober 1852 wird bei dem Umstande als die auf den 3. Jänner 1850 ausgeschriebene Lizitazion erfolglos sich darstellte, auf den 30. Jänner 1850 in den gewöhnlichen Amtsstunden mit Berufung auf die diesfällige Lizitazions-Ankündigung vom 6. November 1849 Nr. 23498 festgesetzt und bei der hierortigen k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung abgehalten werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Żołkiew am 19. Jänner 1850.

---

(148) Obwieszczenie. (3)

Nro. 38475. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Hipolita Onufrego Palkiewicza niniejszem uwiadamia, że przeciw niemu spadkobiercy ś. p. Jana Zarzyckiego i Feliksa Rojowskiego względem wykreślenia ilości 260 dukatów z dóbr Chotyłuba pod dniem 29. grudnia 1849 do l. 38475 pozew wnieśli, i pomocy sądowéj wezwali, w skutek czego do postępowania ustnego w tej sprawie dzień sądowy na 18. marca 1850 o godzinie 10. przedpołudniem wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego Hippolita Onufrego Palkiewicza niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą Pana Adwokata krajowego Kabatha, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Starzewskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzoną zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub téż innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 31. grudnia 1849.

(164) Edikt. (3)

Nro. 1269. Vom Magistrate der Kreisstadt Neu-Sandec wird dem seinem Wohnorte nach unbekannten Hr. Dominik Dinot de Vignelle so wie auch seinen etwa bestehenden ihrem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben und Rechtsnehmern bekannt gemacht, daß Ignatz Freyherr von Brunicki hiergerichts de praes. 2. Jänner 1848 Z. 2 um die Tabularausscheidung seiner hierorts in der ungarischen Vorstadt besessenen Grundparzellen, und Intabulirung desselben in einem neuen Tabularkörper als Eigenthümer der auf diesen Grundparzellen bestehenden Realität sub NC. 312 bittlich eingeschritten sei, welcher Bitte mittelst des hiergerichtlichen Beschlusses vom 15. Jänner 1848 Z. 2 gewillfahrt wurde, daß ferner im Lastenstande der erwähnten Rożańcower Gärten Herr Dominik Dinot de Vignelle bezüglich auf den beim Eigenthümer derselben Hr. Stephan v. Zaręba Skrzyński aushaftenden Zins, respective Markt-

und Standgeld pr. 47 fl. 2. kr. L. D. 1. pag. 127. pos. 1. on. intabulirt vorkomme, und deßhalb von jener Ausscheidung der Grundparzellen sammt ihren Tabularlasten, so wie auch von der Errichtung des neuen Tabularkörpers in Kenntniß gesetzt werden, daß endlich demselben seinem Leben und Wohnorte nach unbekannten Hr. Dominik Dinot de Vignelle, so wie auch seinen etwa bestehenden ihrem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben und Rechtsnehmern ein Kurator ad actum in der Person des Neu-Sandecer Bürgers Hr. Joseph Mecnarowski mit Substituirung des Hr. Michael Alexander aufgestellt, und demselben der bezogene Tabularbescheid z. Z. 2 ex 1848 eingehändigt wurde.

Der Herr Dominik Dinot de Vignelle oder seine Erben und Rechtsnehmer werden also mittelst dieses Ediktes aufgefordert, in dieser Angelegenheit ihre Rechte selbst oder durch einen Bevollmächtigten oder auch durch den ihnen aufgestellten Kurator zu überwachen, widrigenfalls sie die üblen Folgen der Außerachtlassung nur sich selbst werden zuschreiben müssen.

Neu-Sandec am 29. Dezember 1849.

(142) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 14126. Ces. kr. Sąd szlachecki Tarnowski P. Magdalennę Piotrowską matkę i opiekunkę małoletniego Władysława Karola Nicefora trojga imion Wodzińskiego, tudzież P. Leona Wodzińskiego i P. Wiktoryę z Wodzińskich Młocką niniejszem uwiadamia, że Pani Agnieszka Majewska przeciw nich względem zapłacenia sumy 1514 złp. 7 3/4 gr. mon. srebr. czyli 378 zr. 4 kr. m. k. z przynależytościami pod dniem 6. Listopada 1849 do L. 14126 pozew wytoczyła i pomocy sądowéj wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 21. marca 1850 o godzinie 10tej przed południem oznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki Tarnowski im postanawia na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcę P. Adwokata Szwaykowskiego, zastępca zaś jego P. Adwokata Rutowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzoną zostanie.

Wzywa się więc tych zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnów, dnia 20. grudnia 1849.

(146) **Pozew.** (2)

Nr. 681. Magistrat miasta Leżajska daje do powszechnej wiadomości, iż Golda Oehlbaum naprzeciw Herszt Reichera starozakonnego z miejsca pobytu niewiadomego, powód pod dniem 7. października 1849 l. 681 o zniesienie i zmazanie umowy z dnia 29. marca 1847 pomiędzy stronami zawartej, tyczącej się kupna połowy realności pod nrem k. 99 położonej, której Hersch Reicher w księdze własności Tom. 1. stronnica 13. nr. 4., tudzież za właściciela sumy przez Jana Siedleckiego dłużnej w księdze własności Tom 1. str. 529 nr. 4. wcielony jest, podała i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania i dalszego ciągu tej sprawy dzień sądowy na 14. marca 1850 o godzinie 10. zrana ustanawia się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto magistrat na wydatki i niebezpieczeństwo nieprzytomnego, obrońcą obywatela pana Abrahama Reich ustanawia, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzoną zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisze.

Z rady magistratu miasta

Leżajsk, dnia 30. listopada 1849.

(144) **Pozew.** (2)

Nro. 13325. Ces. król. Sąd Szlachecki Tarnowski p. Magdalennę Piotrowską matkę i opiekunkę małoletniego Władysława Karola Nicefora trojga imion Wodzińskiego, tudzież p. Leona Wodzińskiego i p. Wiktoryę z Wodzińskich Młocką niniejszem uwiadamia, że p. Agnieszka Majewska przeciw nich względem zapłacenia ilości 1125 zł. pol. czyli 281 złot. reń. mon. konw. tudzież 3160 złot. pol. 22 gr. czyli 790 złr. 11 kr. m. k. z przynal. pod dniem 18go października 1849 do L. 13325 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 21. marca 1850 o godzinie 10tej oznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki Tarnowski im postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą Pana adwokata krajowego Szwajkowskiego zastępcą zaś jego Pana adwokata krajowego Rutowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Tarnów dnia 20. grudnia 1849.

(165) **Edikt.** (2)

Nro. 4033. Vom Magistrate der k. Stadt Sambor wird bekannt gegeben: Es habe Fr. Emilia Jasińska verheirathete Szemelowska gegen Adalbert Pienkowski, oder dessen unbekannte Erben, dann Fr. Barbara Kulczycka wegen Extabulirung der Beträge per 7000 flp. und 3000 flp. mit den nachstehenden Posten von der sub Nro. 86 im Przemyśler Viertel gelegenen Realität, eine Klage angestrengt und um richterliche Hilfe angesucht.

Da der Aufenthalt des Adalbert Pienkowski unbekannt ist, so wurde demselben ein Kurator in der Person das Hrn. Joseph Kustrzycki bestellt, mit welchem die Streitsache verhandelt werden wird.

Es wird daher Adalbert Pienkowski, oder dessen dem Namen und Wohnorte nach unbekannte Erben aufgefordert, hiergerichts am 6. März 1850 um 9 Uhr Vormittags zur Tagsatzung zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator die Behelfe der Vertheidigung einzusenden, oder aber einen anderen Bevollmächtigten aufzustellen und dem Magistrate namhaft zu machen, widrigens derselbe die Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würde.

Sambor am 1. Dezember 1849.

(166) **Edikt.** (2)

Nro. 4449. Vom Magistrate der k. Freystadt Sambor wird hiemit bekannt gemacht, daß Hr. Theodor Szemelowski wider Mathias Bambuschek, oder dessen dem Wohnorte und dem Leben nach unbekannten Erben, wegen Extabulirung aus dem Lastenstande der Realität Nro. 23 des Rechtes der dreyjährigen Propinazionspachtung eine Klage eingereicht und um richterliche Hilfe angesucht hat, in welcher Hinsicht der Termin auf den 6ten März 1850 um 9 Uhr Vormittags festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Mathias Bambuschek oder dessen Erben dem Gerichte unbekannt ist, so wurde zur Verhandlung dieser Streitsache Hr. Joseph Kustrzycki zum Kurator bestimmt.

Es wird demnach Mathias Bambuschek oder dessen Erben aufgefordert, am obigen Termine hiergerichts zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator die nöthigen Vertheidigungsmittel zu übermitteln, oder aber einen anderen Bevollmächtigten, mit welchem die Streitsache verhandelt werden könnte, zu ernennen, widrigens derselbe die Folgen allein zu tragen haben wird.

Sambor am 22. Dezember 1849.

(167) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 37392. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Daryi Lewanidów, Praksedzie Zagórskiej, Katarzynie Lewanidów i Aleksemu Lewanidów w Rosyi w miejscu niewiadomem przebywającym luh w razie śmierci, ich spadkobiercom z nazwiska i pobytu niewiadomym, niniejszém wiadomo czyni, że P. Wincenta z Żmiakowskich Erlacher przeciw Filipinie Tchorznickiej i wyż wspomnionym, — o zapłacenie sumy 600 duk. z procentami pod dniem 18. grudnia 1849 do L. 37392 pozew wytoczyła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania stanowi się dzień sądowy na 12go marca 1850 o godzinie 10tej przed południem.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto C. K. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebespieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego Baczyńskiego, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Smiałowskiego z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 27. grudnia 1849.

(176) **Edikt.** (1)

Nro. 34940. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird den abwesenden Erben der Marianna Szmidowicz, als: Frau Victoria Sosnowska, Frau Thekla Lipowicz, H. Johann Szmidowicz und H. Anton Szmidowicz mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Jacob Herz Bernstein der k. Landtafel unterm 13. Dezember 1849 Z. 34940 aufgetragen wurde, denselben als Eigenthümer:

1) Der auf den Gütern Lubaczów sammt Zugehör Dom. 408 p. 6 n. 88 on. und p. 357 n. 87 on. zu Gunsten des Major Rachmiel Mieses einverleibten Summe pr. 56132 fl. 6 kr. C. M. sammt Zinsen.

2) Der auf denselben Gütern zu Gunsten desselben M. Rachmiel Mieses Dom. 408 p. 2 n. 83 on. haftenden Summe pr. 2447 fl. sammt Zinsen.

3) Des auf den nämlichen Gütern für Sache des M. Rachmiel Mieses Dom. 408 p. 9 n. 90 on. verbücherten Betrages pr. 2595 fl. 5 kr. C. M. sammt Zinsen.

4) Der im Lastenstande der Güter Huta Krzyształowa Basznia und Reichau Dom. 408 p. 361 n. 90 on. einverleibten Erbsteuer-Summe pr. 4766 fl. 26 2/4 kr. C. M. — und beziehungsweise des auf den Namen des M. Rachmiel Mieses einverleibten Capital-Betrages pr. 4316 fl. 47 kr. C. M. und des Zinsenbetrages pr. 449 fl. 39 2/4 kr. CM.

5) Der im Lastenstande der Güter Lubaczów sammt Zugehör, dann der Güter Huta Krzyształowa, Basznia und Reichau zu Gunsten der Lane Ornstein Dom. 408 p. 4 n. 86 on. und p. 357 n. 85 on. einverleibten Summe pr. 14087 fl. 22 kr. C. M. sammt Zinsen.

6) Der im Lastenstande der nämlichen Güter Dom. 408 p. 3 n. 85 on. und p. 360 n. 88 on. einverleibten dem Rachmiel Ornstein zu-

gehörigen Summe pr. 7249 fl. C. M. sammt Zinsen — beziehungsweise des mit Rücksicht auf die Dom. 408 p. 7 n. 9 ext. angemerkten Theilzahlungen pr. 1297 fl. 53 kr., 1563 fl. 55 kr., 3 fl. 30 kr., 1239 fl. 24 kr. und 1595 fl. 43 kr. C. M. entfallenden Ueberrestes.

7) Der auf denselben Gütern Dom. 408 p. 5 n. 87 on. und p. 357 n. 86 on. einverleibten der Witta Bernstein zugehörigen Summe pr. 11610 fl. C. M. sammt Zinsen — und

8) Des über die nämlichen Güter Dom. 408 p. 11 n. 94 on. vorgemerkten dem Rachmiel Ornstein zugehörigen Betrages pr. 2300 fl. C. M. — bei diesen abgetretenen Activforderungen einzuverleiben.

Da der Wohnort der gedachten Erben der Fr. Marianna Szmidowicz dem Gerichte nicht bekannt ist, so wird denselben der Landes- und Gerichtsadvokat Dor. Czermak mit Substituirung des Landes- und Gerichtsadvokaten Dor. Tarnawiecki auf ihre Gefahr und Kosten zum Curator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 13. Dezember 1849.

---

(151) Edikt. (1)

Nro. 356 ex 1849. Vom Dominium Prelipcze Bukowinaer Kreises wird der dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Iwon Nowak aufgefordert, sein Erbrecht zu dem Nachlaße seines ohne letztwilliger Anordnung verstorbenen Vaters Illasz Nowak bei dem Dominio binnen 3 Monaten, durch Einbringung seiner Erbserklärung geltend zu machen, als sonsten dieser Nachlaß blos den andern erbserklärten Erben eingeantwortet werden würde.

Prelipcze, den 13. Jänner 1850.

(168) Edikt. (2)

Nro. 332. Vom Samborer k. k. Kameral-Justizamte, wird in Folge Ansuchens des Fedko Socha, dem seit mehr als 40 Jahren vermißten Ilko Socha aus Czukiew bedeutet, daß er binnen Einem Jahre um so gewisser zu erscheinen oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens setzen sollte, widrigens er für todt erklärt und sein Vermögen den Erben eingeantwortet werden würde. — Zugleich wird diesem Abwesenden zur Vertheidigung seiner Rechte Simeon Lechowicz als Kurator bestellt und demselben das Ansuchen zugestellt.

Sambor am 21 Dezember 1849.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 12go do 15go stycznia 1850.

Kowalską Katarzyna, wdowa po nauczycielu, 55 l. m., na konsumcyę.
Potrolny Fabian, więzień, 24 l. m., na suchoty.
Mielnicki Maciej, detto., 26 l. m., na gorączkę nerwową.
Kowalska Zofia, służąca, 45 l. m., na puchlinę wodną.
Humanowicz Katarzyna, dziecię slufirza, 8 tyd. m., na konwulsye.
Groó Adolfina, dziecię praktykanta z urzędu pocztowego, 3 3/4 lat mające, na duszność.
Podbielski Piotr, zarobnik, 50 l. m., na zapalenie błony piersiowej.
Repetiuk Aleksander, 10 mies. m., na konwulsyę.
Riess Józefa, dziecię woźnego, 5 mies. m., na konwulsyę.
Orłowska Maryanna, dziecię szewca, 2 l. m., na konsumcyę,
Bordacz detto., żona chałupnika, 65 l. m., na boleść płuc.
Furmankiewicz Jan, piwniczny, 52 l. m., na osłabienie.
Wawaryn Eustach, zarobnik, 48 l. m., na apopleksię.

Żydzi.

Nomis Bruche, dziecię maklarza, 1 rok m., na puchlinę wodną.
Labin Chane, żebraczka, 100 l. m., ze starości.
Bram Józef, dziecię maklarza, 1 1/2 roku m., na konsumcyę.
Fraenkel Schewe, detto., 3 tyd. m.' detto.
Mises Mojżesz, detto., 10 dni m., na kurcz.
Kaplan Mojżesz, faktor, 82 l. m., ze starości.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

(178)

Das Staatslexikon — vollständig!

Glänzend haben sich die Lehren des **Staatslexikons** bewährt! Dies berühmte Werk hat mit dem Schwerte des Geistes für die **echte Freiheit,**

für die Rechte der Fürsten so wie die der Völker

überzeugend und erfolgreich gekämpft und im Staatslexikon hat die **konstitutionelle Monarchie** ihre fähigsten und edelsten Vertreter zu erkennen! Das

Staatslexikon,

ein Handbuch der Staatswissenschaften und der Politik.

2te Auflage. 12 Bände.

ist jetzt vollständig erschienen, und um die Anschaffung dieses, für jeden Gebildeten **unentbehrlichen** Handbuchs zu erleichtern, bleibt noch für kurze Zeit der billige Preis von 4 fl. 10 kr. C. M. á Band.

Vorräthig in der Buchhandlung von **Johann Milikowski in Lemberg, Stanisławow et Tarnow; und bei Gebrüdern Jeleń in Przemyśl.**

---

(53) (3)

Doniesienie literackie.

W księgarni P. STOCKMANA wyszło z pod prasy, i jest do nabycia w jego księgarni we **Lwowie przy rynku pod liczbą 165.,** i we wszystkich **księgarniach lwowskich i krajowych:**

Przewodnik praktyczny

we francuskiej rozmowie potocznej

z niemieckiego

Dra. F. Ahna.

Cena 48 kr. m. k.

Dziełko to, zastosowane zupełnie do **kursu praktycznego** języka francuskiego tego samego autora, jest tak odpowiedne potrzebom zwykłej towarzyskiej rozmowy, że wydawca, nie zważając na ilość istniejących dzieł tego rodzaju, widział się spowodowanym do uzupełnienia **kursu praktycznego** języka francuskiego, którego obiedwie części po 36 kr. m. k., nakładem wydawcy już przełożone i gazetami ogłoszone zostały, także i niniejsze dziełko wydać, ażeby posiadającym pierwsze dwie części wspomnionego autora żadnego nie uczynić uszczerbku.

Praktyczność tego dziełka jest dla każdego, ktokolwiek tylko badawczem nań rzuci okiem, za nadto widoczną, ażeby tu jego zalety i korzyści obszernie wysławiać: własne przekonanie najlepiéj to ztwierdzi. —

---

(126) In der (3)

J. G. Calve'schen Verlagsbuchhandlung in Prag

erscheint:

Oekonomische Neuigkeiten

und

Verhandlungen.

Zeitschrift für alle Zweige der Land- und Hauswirthschaft und des Forst- und Jagdwesens.

Für das Jahr 1850.

Begründet von Christian Carl André, fortgesetzt von Prof. Dr. F. X. Hlubek.

Das hohe Ministerium für Landeskultur hat diese Zeitschrift zu ihrem Organ erwählt, und bei der großen Wichtigkeit der in der nächsten Zukunft zu erwartenden Gesetze und Verordnungen gewinnen die Oekonomischen Neuigkeiten auch in dieser Beziehung ein erhöhtes Interesse.

Probenummern oder Probehefte können von jeder Buchhandlung geliefert werden.

Jährlich erscheinen von dieser Zeitschrift 2 Bände oder 120 Nummern Groß-Median mit den dazu nöthigen Abbildungen und Registern u. s. w. Der Preis ist ganzjährig 12 fl. C. M.

Die Versendung durch die k. k. Post für den ganzen Umfang der österreichischen Monarchie hat die Verlagshandlung selbst übernommen, und es wurde dadurch möglich, den halbjährigen Preis auf 7 fl. C. M. zu ermäßigen. Dieser Betrag muß mit der Bezeichnung **„Zeitungspränumerazionsgeld portofrei"** in einem unverschlossenen Briefe demnächst gelegenen k. k. Postamt übergeben werden und der Herr Pränumerant erhält dann die erscheinenden Blätter jede Woche mit Briefpost unter Kreuzband portofrei zugesendet.

Pränumerazion darauf wird angenommen bei **Joh. Milikowski** in Lemberg, Stanisławów und Tarnow und bei den **Gebrüdern Jeleń** in Przemyśl.